

Buchhandlung,  
130  
rolles, Freiburg.

1. Begrüßung und Konstituierung.
2. Jahresbericht des Zentralpräses.
3. Rechnungslage des Zentralpräses und  
Befundauskunft der Hh. Rechnungsprüfer  
mit event. Antrag auf Beschlags-Erteilung.
4. Aufschüsse des Zentralpräsidiums über ak-  
tuelle Vereinsfragen und event. Antrag-  
stellung.
5. Vortrag des Herrn Großrat Jule S. Zim-  
mermann über: „Gegenwartsaufgaben  
der lathol. Gesellenvereine der Schweiz“.
6. Antrag der Section Zürich auf Erweiterung  
der Zentralkonferenz durch proportional  
vertretenen Zuzug aus der aktiven Vor-  
standsmittelbarkeit der Sectionen.



7. Antrag des Zentralpräsidiums auf Einführung eines alle drei Jahre periodisch wiederkehrenden allgemeinen Verbandstages der katholischen Gewerkschaften der Schweiz.  
8. Eventuelle Anfragen und Aufschlüsse.

## Ansland

**Der bulgarische Friedensvertrag.** Paris, 30. Sept. ag. (Havas.) Dem „Temps“ wird aus Sofia gemeldet, daß die Veröffentlichung des Friedensbedingungen große Bestürzung hervorrief. Einige Blätter trugen einen schwarzen Trauerband. Die Cafés und öffentlichen Gebäude wurden auf Veranlassung des Ministers des Innern zum Zeichen der Trauer um 9 Uhr geschlossen. Die Zeitungen erklären, daß der Vertrag unannehmbar sei; es scheint indes, daß die öffentliche Meinung nach und nach zu einer gemäßigteren Einschätzung der für Bulgarien geschaffenen wirtschaftlichen Lage gelangt.

**Zur deutschen Innenpolitik.** Berlin, 30. Sept. ag. (Wolff.) Gestern fand in der Reichskanzlei unter dem Vorsitz des Reichskanzlers die Beratung des Kabinetts mit den Führern der Mehrheitsparteien über die Umbildung der Regierung statt.

An der Konferenz des Reichskabinetts mit den Führern der Fraktionen der deutsch-demokratischen, der sozialdemokratischen und der Zentrumspartei nahmen teil die Abgeordneten der Demokraten von Payer, Schiffer und Petersen, für die Sozialdemokraten Scheide-mann, Wels und Hoch und für das Zentrum Spahn und Herold. Volle Einigkeit scheint noch nicht erzielt zu sein, sagt das „B. Z.“

Es ergab sich dabei zwar in sachlicher Hinsicht eine weitgehende Übereinstimmung. Am Abend sind die einzelnen Fraktionen zusammengetreten, um erneut Grundlagen zu prüfen, die die Unterlagen für die Umgruppierung des Kabinetts bilden sollen.

**Ein wichtiges Dementi.** Wien, 29. Sept. ag. (M. A. N.) Die heutige Mittagsblätter bringen eine Berliner Meldung über eine angebliche Pariser Depesche, der zufolge die deutsch-österreichische Regierung mit Rücksicht auf die trostlose Ernährungs- und Kohlenlage des Landes beschließen, den Bankrott zu erklären und die Regierungsgewalt in die Hände der alliierten Missionen zu legen. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß eine solche Absicht bei der deutsch-österreichischen Regierung nicht bestand und daß diese Nachricht eine böswillige unverantwortliche Erfindung ist.

**Bolschewistische Agitation.** Bern, 29. Sept. ag. (M. A. N.) Der „Aurhor Poranny“ erzählt von gutunterrichteter Quelle, daß in einer Zusammenkunft, an welcher Lenin und Trotzki ebenfalls teilnahmen, beschlossen wurde, 100 Millionen Rubel zu bolschewistischen Agitationszwecken in Polen zu verwenden und dies mit folgendem Programm: 1. Zwischenzeiten im Schosse heranzuführen. 2. Einen Agrarstreik zur Zeit der Kartoffelernte zu organisieren. 3. Einen Generalstreik in Szene zu setzen. 4. Die Studenten von der Armee auszuscheiden, da diese Elemente der bolschewistischen Propaganda im Wege stehen. 5. Die Einstellung der militärischen Operationen gegen Sowjetrußland. 6. Das Mißtrauen Polens zu Frankreich zu erneuern. 7. Nationalistische Unruhen in den Städten Weißrußlands herbeizuführen und 8. zwischen den weißrussischen Bauern eine Agitation einzuleiten, um die dortigen Güterbesitzer ihrer Güter zu berauben.

**Die Märder Tisza.** Budapest, 30. Sept. ag. (M. A. N.) Die Staatsanwaltschaft nahm sofort nach dem Sturz der Proklamation Diktatur die Nachforschungen nach den Mördern des Grafen Stephan Tisza auf und beantragte jetzt beim Untersuchungsrichter die folgenden Personen in Haft zu nehmen und gegen sie das Untersuchungsverfahren einzuleiten: Die Juristen Tibor und Stanzowski und den Fabrikanten Stefan Dobos wegen Teilnahme am Mord; ferner den Inhaber einer autotechnischen Werkstätte und seinerzeitigen Stadtkommandanten von Budapest, Viktor Feltai, sowie die Journalisten Paul Kern und Ludwig Magyar als Komplizen der Täter.

## Das vatikan. offizielle Organ zum Falle D'Annunzio.

(Kp.) Rom. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht einen Leitartikel, in welchem er den Streich D'Annunzio, sowie alle diejenigen mißbilligt, die durch die Mißrate von Fiume eine Regierungskrise herbeiführen wollten.

## Zur Streiklage in England.

London, 30. Sept. ag. (Havas.) Eine gewisse Zahl freier Eisenbahner scheinen die Arbeit wieder aufnehmen zu wollen. Die Gewerkschaften haben die Posten in allen Bahnhöfen Londons verdoppelt. 70% der Lokomotivführer der Südpfahngesellschaft hätten die Arbeit wieder aufgenommen. Die Regierung betrachtet die Konsequenzen des Streiks als zu gering, daß sie es nicht für nötig findet, das Parlament vor dem 22. Oktober, dem Tag der Wiedereröffnung der Kammer, einzuberufen.

Die Folgen des Streiks. London,

30. Sept. ag. (Havas.) Infolge des Streiks steht sich die englische Regierung genötigt, den Regierungen der alliierten Staaten, die zum großen Teil für die Kohlenlieferungen von England abhängig sind, mitzuteilen, daß es unmöglich sei, irgend welche Kohlen aus England zu gestalten.

## Aus der Bundesversammlung

Bern, 30. September 1919.

### Nationalrat.

Die Interpellation von Schwendener, Buchs, über die Vortragsberger Anschlagfrage wird zurückgezogen.

### Geschäftsbericht 1918.

Erheblich breiter wird der Geschäftsbericht weiter beraten. Ueber Industrie, Volkswirtschaftsdepartement referiert Dinga, Zürich (frei.). Er hebt mit Befriedigung hervor, daß die Referendumsfrist gegen die Fälschungsgesetze am 30. September abgelaufen ist, so daß das Gesetz am 1. Januar in Kraft treten kann. Anschließend wünscht Weber, St. Gallen (soj. pol. Gr.), daß die Vorarbeiten für den Entwurf des Gesetzes betr. das eidgenössische Arbeitsamt beschleunigt werden.

Unter Kapitel „Landwirtschaft“ regt Referent Zingg, Thurgau (frei.), vermehrte Förderung des landwirtschaftlichen Bildungswesens, des landwirtschaftlichen Versuchswesens, der Grün- und Kraftfutterverwertungen an.

Moser, Luzern (kathol.-kons.), begründet seine Motion über den Ausbau der schweizerischen landwirtschaftlichen Versuchsanstalten.

Der Bundesrat wird eingeladen, die Frage zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten, ob nicht im Interesse unserer Lebensmittelversorgung ein Ausbau der schweizer. landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Versuchsanstalten vorzunehmen sei.

Der Motionär erkennt dankbar an, daß die bestehenden Versuchsanstalten für die schweizerische Landwirtschaft sehr wertvoll geleistet haben. Der Krieg hat uns gezeigt, wie wichtig die Landwirtschaft für die Ernährung des Landes ist. Die Verände auf dem Gebiete der Tierfütterung, Nahrungsmittel und des Getreidebaues seien daher energisch weiterzuführen.

Seiler, Wallis, erklärt zu seiner Motion, daß er bereit sei, diese zurückzuziehen, wenn er vom Bundesrat eine befriedigende Antwort erhält. Diese Motion verlangt die Prüfung der Errichtung einer Versuchsanstalt für Obst und Gartenbau im Kanton Wallis.

Bundesrat Schultze ist bereit, diese Motionen zur wohlwollenden Prüfung entgegenzunehmen. Er fügt jedoch bei, daß wir uns klar sein müssen, daß die schwierigen Lebensbedingungen in den anderen Ländern mit einer ungenügenden Versorgung in den nächsten Jahren rechnen müssen. Neben hält es für notwendig, daß der Ausbau des landwirtschaftlichen Versuchswesens sich auch auf die Kontrolle der Futtermittel beziehe, damit der Landwirt nicht betrogen wird. Die landwirtschaftlichen Versuchsanstalten haben im letzten Budget einen Zuschuß von Fr. 510,000 erhalten. Diese Zuschüsse müssen eine Erhöhung erfahren, so daß die Gesamtausgaben Fr. 1,200,000 betragen.

Damit ist das Volkswirtschaftsdepartement erledigt. Es folgt das Post- und Eisenbahndepartement. Referent Groszpiere (Soj.), Bern, verlangt eine bessere Vertretung des Personals im Verwaltungsrat der Bundesbahnen und bei den Reichseisenbahnen. Er beantwortet die beschleunigte Durchführung der Elektrifizierung der Bundesbahnen.

Bundesrat Haab erwirbt dem Referenten, daß im Verwaltungsrat immer eine Vertretung des Personals vorhanden ist in der Person des Präsidenten eines größeren Personalverbandes. Auch in Zukunft soll so vorgegangen werden. Die automatische Kuppelung wird zur Zeit studiert. Der Bundesrat verbreitet sich über das Elektrifizierungsprogramm der S. V. B., dessen Baubudget jährlich 92 Millionen beträgt. Der Bau, der hierzu nötigen fünf Kraftwerke einschließlich des Chekwerkes erhöht die jährlichen Bauausgaben auf 125 Millionen. Die Elektrifizierung des gesamten Netzes wird 20 Jahre in Anspruch nehmen. Eine Verkürzung dieser Frist wird sich kaum bewerkstelligen lassen. Es ist auch auf den der Elektrifizierung folgenden Abbau Rücksicht genommen worden. Es wird möglich sein, den Kohlenbedarf nach 10 Jahren um die Hälfte zu reduzieren.

Ming, Obwalden (kathol.-kons.), beleuchtet die Bedeutung der Grünig-Bahn, die eine raschere Elektrifizierung derselben als vorgesehen nötig mache. Der gegenwärtige Dampfbesitz arbeite außerordentlich unrationell. Bundesrat Haab bemerkt, daß diese Frage ernst geprüft werden solle. Boffi gegenüber versichert er, daß die technischen Arbeiter in erster Linie berücksichtigt werden.

Kurer, Solothurn (kathol.-kons.), berichtet über die Postverwaltung und wünscht, daß dem Postfach seitens des Publikums wieder mehr Interesse zugebracht werde. Das Telegraphen- und Postpersonal wünscht den Ausbau des sozialen Versicherungsverwerkes in der Richtung Krankenkasse. Die Angelegenheit sei dem

Wohlfühlen des Departementes empfohlen. Endlich verlangt die Kommission, daß Mängel im Betrieb nicht Gegenstand parteipolitischer Hege bilden dürfen.

Waller, Chur (frei.), bringt Klagen vor über ungenügende Postverbindung in den Gebirgsgegenden.

Maurer, Genf (lib.-dem.), kritisiert verschiedene Mißstände im Postwesen.

Ed. Scherrer, St. Gallen, bemerkt, daß der Pferdepostverkehr nicht mehr genügt. Er will Auskunft darüber, ob die gesammelten Erfahrungen schon der Einführung der Postautomobile gestatten.

Fritschli, Zürich (frei.), regt Vorsekungen an den Universitäten für das Verkehrspersonal an.

Bundesrat Haab verweist die Kritiker auf die eiserne Notwendigkeit zu sparen. Der Weltkrieg hat uns kulturell um Jahrzehnte zurückgeworfen. Das macht sich auch bei der Post und Eisenbahn geltend. Was die besagte Verminderung der Postbureau betrifft, so hat die Schweiz auf 924 Einwohner 1 Postbureau, Belgien auf 4900, Frankreich auf 2600, Italien auf 3200, Österreich auf 2800 Einwohner.

Die Frage der Frankensasse für das Postpersonal wird wohlwollend geprüft werden. Der Übergang zum Automobildienst wird sich in den nächsten Jahren thematisch vollziehen. Die Postfreiheit hat einen Umfang angenommen, der sich administrativ nicht mehr verantworten läßt. Diese Frage soll wieder vor die Räte gebracht werden. Nach einem Replik von Waller in Post und Eisenbahn erledigt.

In der Schlussabstimmung wird das Bundesgesetz über die Postkasse für das Personal der Bundesverwaltung mit 82 gegen keine Stimme angenommen.

### Nachmittags-Sitzung 4 Uhr.

### Ständerat.

In der Vereinigung der Kriegsvorlage Artikel 27 und 28, welche die Bewertungsgrundsätze enthalten, wird Art. 27 mit 19—2 Stimmen in der Fassung der Kommissionmehrheit angenommen, nämlich:

„Für Vermögensberechnung ist unter Vorbehalt der hiernach aufgestellten besonderen Bestimmungen der wirkliche Wert der Vermögensstücke im Zeitpunkt des Beginns der Steuerpflicht maßgebend.“

Für Artikel 28 werden zwei neue Anträge gestellt.

Andematt, Zug, schlägt vor: „Art. 28“ Für Grundstücke und Gebäulichkeiten wird der gemeine Wert unter Billiger Berücksichtigung des durchschnittlichen Verkehrs und Ertragswertes bestimmt.

Grundstücke, die vorwiegend landwirtschaftlicher Nutzung dienen, sind einschließlich der erforderlichen Gebäude nach ihrem durchschnittlichen Ertrag zu bewerten, ebenso die Wälder. „Befinden in einem Anstalt anstalt, nach vorstehenden Grundsätzen vorgenommenen Schätzungen, so gelten die durch sie festgestellten Werte. Schließlich wurde folgender Antrag, Feller, Aargau, dem noch der Antrag Andematt beigelegt werden, angenommen.

„Als wirklicher Wert von Grundstücken, die einem landwirtschaftlichen industriellen oder gewerblichen Betriebe dienen und nicht den Wert von Vauerrain besitzen, gilt ihr Ertragswert als wirklicher Wert anderer Grundstücke im Verkehrswert.“

Bei den Bestimmungen über das Vorgehen bei der amtlichen Einschätzung tadelt Rüttli, Genf, neuerdings den inquisitorischen Charakter der vorgezeichneten Maßnahmen und verlangt speziell die Streichung von Art. 85, der die Zuziehung von Sachverständigen und die Vornahme von Augeninspektion vorseht. Andematt, Zug, unterstützt und erweitert diesen Streichungsantrag, der vom Bundesrat Motio als zu weitgehend bekämpft wird. Mit 15—12 Stimmen wird derselbe abgelehnt.

### Zu den Nationalratswahlen.

Luzern, 29. Sept. ag. Die Christlich-sozialen Partei des Kantons Luzern hat für die Nationalratswahlen eine eigene Liste mit folgenden Namen aufgestellt: Dr. Walbis, Großrat (Luzern), Bruggmann, Zentralpräsident der Christlich-sozialen Krankenkasse (Luzern), Arnold, Lehrer und Gemeindeführer in Gisikon-Moot, Vinfert, Stationsvorstand in Sursee.

Biel, 29. Sept. ag. Der radikale Jura hat folgende Nationalratsliste aufgestellt: Bürgermeister Wädli, Biel, Dr. Benda, Courtelach, Schwyz und Strahm, Moutier, Schlapbach und Jambé, Laufen, Kleiber, Delémont, Gschfel, Brunnart, P. Villieux, Franches-Montagnes und J. Corbal. Dazu kommen noch zwei freisinnige Angehörige der Bauernpartei.

Herisan, 29. Sept. ag. Der kantonale sozialdemokratische Parteitag von Appenzell a. Rh. beschloß, auf die Nationalratswahlen einzig den bisherigen Vertreter Eugène Füssli zu setzen und seinen Namen zu kandidieren.

Solothurn, 29. Sept. ag. Die solothurnische Volkspartei beschloß in ihrer Delegiertenversammlung, an dem vom Zentralkomitee gestellten Beschlusse einer kandidierten Liste mit 4 Namen festzuhalten, gegenüber dem Wieder-

erwählungsantrag einiger Bezirkskomitees, die von der Kandidation absehen, und eine volle Liste mit 6 Namen aufstellen wollten. Als Kandidaten werden definitiv portiert die Herren Hartmann und Kurer, bisherige, beide amtiert, und Jonas Burli und Joseph Waliser. Die Volkspartei tritt der freisinnigen Partei grundsätzlich das Recht ab, die beiden Ständeratsmandate zu vergeben, steht aber davon ab, dieses Jahr eine Vertretung für die katholische Volkspartei zu verlangen.

Basel, 30. Sept. ag. Die katholische Volkspartei beschloß für die Nationalratswahlen eine volle Liste ohne Kandidation aufzustellen. Die Kandidaten sind: Schreinermeister Anlin, Redaktor Aufdermauer, Regierungsrat Dr. Niederhauser, Gymnasiallehrer, Dr. Ruegg, R. Spani.

St. Gallen, 29. Sept. ag. Die Delegiertenversammlung der konservativen Volkspartei des Kantons St. Gallen beschloß eine gebrochene Liste mit 10 inkandidierten Nominierungen für die Nationalratswahlen aufzustellen. Diese enthält folgende Namen: Die fünf bisherigen, Eisenring, Grünfelder, Solenstern, Staub, Zurburg, ferner Kantonsrat Joseph Scherrer und Abbotat Dr. Dufli, beide als Vertreter der Christlichsozialen, Kantonsrat Dr. Steiner, Kallbrunn, als Vertreter der Bauern (neben den bisherigen Grünfelder und Staub), Buchdrucker Meherhaus, Wit, als Vertreter des kantonalen Gewerbeverbandes und Bezirksgerichtspräsident Paul Wälder, Schmerikon, als Vertreter des Seebirz. Das Kantonskomitee erhielt Auftrag und Vollmacht zu einer Revision der kantonalen Parteikandidaten.

Muttenz, 29. Sept. ag. Die durch Delegierte erweiterte Vertrauensmännerversammlung der basellandschaftlichen sozialdemokratischen Partei bestimmte laut „Basler Botschaft“ an Stelle des bisherigen Parteipräsidenten Joneli, der seinen Austritt aus der sozialdemokratischen Partei erklärt hat, als Nationalratskandidaten A. Sedondorn in Birsfelden. Für den Ständerat wird Martin Vogel, Arbeiter beim B. S. K. in Pratteln, portiert.

## Schweiz

**Schweiz. Delegation zum internationalen Arbeitskongress in Washington.** Basel, 30. Sept. ag. Der „Nationalzeitung“ wird aus Bern gemeldet: Der Bundesrat bestimmte gestern die schweiz. Delegation für den am 29. Oktober in Washington beginnenden internationalen Arbeitskongress und zwar aus den Herren: Minister Sulzer und Dr. Ruch, Direktor des Amtes für Sozialversicherung als Vertreter der Eigenöffentlichkeit, Direktor Schindler-Huber als Vertreter der Arbeitgeber; Nat.-Nat. Jig für die Arbeitnehmer und Fabrikinspektor Wegmann, Zürich, als Experte.

**Soldatenfürsorge.** Bern, 29. Sept. ag. (Mitg. vom Oberfeldarzt.) Aus der Zusammenkunft der kantonale schweizerische Wehrmänner wurden seit der letzten Mitteilung Unterstützungen von folgenden Beträgen bewilligt: 1. Durch den Oberfeldarzt ca. 9950 Fr.; 2. durch die Kommission ca. 84,800 Fr.; 3. durch den schweizerischen Verband Soldatenwohl ca. 17,100 Fr. total ca. 111,450 Fr. Die Unterstützungen aus dieser Institution betragen bis jetzt im Ganzen zirka 2,637,000 Fr. Die Verwaltungskosten belaufen sich seit der letzten Mitteilung auf 2 3/4 Prozent.

Die Beiträge aus der „Schweizerischen Nationalen für unsere Soldaten und ihre Familien“ belaufen sich bis jetzt auf zirka Fr. 1,220,000.

**Das Gesetz über die Arbeitszeit kommt vor das Volk.** Lausanne, 30. Sept. ag. Das Komitee für das Referendum für das Gesetz über die Regelung der Arbeitszeit hat der Staatskanzlei in Bern eine erste Sendung von 58,000 beglaubigten Unterschriften zugesandt. Da verschiedene Kantone ihre Listen direkt nach Bern gesandt haben, diese daher in obiger Ziffer nicht enthalten sind, wird diese wahrscheinlich um vieles überschritten. Da das gesetzliche Minimum von 30,000 Unterschriften weit überschritten ist, wird das Gesetz der Volksabstimmung unterworfen werden.

**Der Verein schweiz. Literaturfreunde.** Olten, 29. Sept. ag. Der Verein schweizerischer Literaturfreunde trat am Sonntag, in Olten zu einer ersten Delegiertenversammlung zusammen. Den Vorsitz führte der Zentralpräsident Hermann Allen. Neben internen Vereinsgeschäften wurde die missliche Lage, in der sich die literarische Schweiz derzeit gegenüber dem Absatz befindet, besprochen und die Notwendigkeit eines Appells an Behörden und Volk betont.

**Ring und Traber vor Gericht.** Zürich, 30. Sept. ag. Im Prozeß gegen Stadtrat Traber und Unionspräsident Ring wurde Traber vom Bezirksgericht der gefährlichen Unterschuldverletzung in zwei Punkten schuldig befunden und zu 6 Tagen Gefängnis und 500 Fr. Buße eventuell weitere 60 Tage Gefängnis verurteilt. Ring wurde von der Anklage des Ungehorsams, der Widerlegung und der Anstiftung zu freigesprochen und freigesprochen. Traber hat

die Hälfte der Kosten übernimmt die erklärte sofort die Appell.

## Kanton

**Die Abreise der W.**

Gestern morgen um Wienerfrüh, welche n bei den Familien des gebracht waren, abgereisten die ersten Zuhörer Schillingen. Sie müssen worden sein, diese und Mädchen, denn ihnen die Aufgabe so len, daß die kleineren tragen vermögen. Gen, nicht als San Padele, war so betr gener Furgon nötig w den im Hofe Püdes teilt. Alles klappte vor dichen Leitung des G finden, der nachher des Reisevorschriften mitte eltern ein herzliches Der Perron konnte die und als der Zug sich brause ein hundertfälti „Adieu“ durch die Ba Pflegemütter, die den Monaten alles gaben, dem entleidenden Auge Setzen sind die Fräch sichtbar; alle die nach Bahnhof verließen, w haben Familien, die hatten.

**La Gloire qui chao**

(Mitgeteilt vom Br übung des Werkes „L von Herrn Gonzague veritätsprofessor in B Heute abend findet die und zwar mit Beileid Chores und des Orches

Zu Gegenjah zu der Mitteilung, wird das und nachher in Freiburg Die Vorstellungen in Zü geist auf Samstag, den 5. Oktober. In Zugan stungen getroffen, um gruppe einen festlichen G In Freiburg wird de Donnerstag, den 9. O gegeben werden. Die der Spiele wird noch b

**Frankfurterkirche.**

Während des Monats 8 1/2 Uhr, Rosenkranz v

**Pro memoria.**

Der Samariterkurs V nerstag, den 2. Oktob Büfist.

**Bestandesausschuss der M**

(Schaf)

Der Staatsrat hat d Rindviehzuchtgenossenschaft wie folgt festgelegt:

**Für den Senfe**

Donnerstag, den 2. O Kerzer, R.; nachmitt

Freitag, den 3. Okt Murten, R.; nachmitt

Samstag, den 4. Okt Gurnels, R.; nachm

Sonntag, den 5. Okt pin, R.

Mittwoch, den 8. Okt Dillingen, R.; Lieberh

Donnerstag, den 9. Okt nachmittags 1 Uhr, La

Freitag, den 10. Okt Schmitt, R.

Sonntag, den 11. Okt Pfaffen, R.; Jann R.

Samstag, den 11. Okt Samst, den 11. Okt

Alterswil, R.; nachm

Dienstag, den 14. O Heienried, R.; nachm

Freitag, den 17. Okt Winterlingen, R.; nach

Sonntag, den 18. O Födenach, R.

Die übrigen Beding Nummer des Amtssta

**Mittelturke de**

vom 30. Sep Schützengasse

Paris . . . 69.—  
London . . . 23.49  
New-York . . . 5.49/4  
Brüssel . . . 69.—  
Italien . . . 57.50  
Spanien . . . 168.75  
Holland . . . 210.25  
Tendenz: sehr schwach.



Hof. Panchard ; Dr. Fr. Wäger.



